

Projekttag der MSS 11

Universität Trier



Als wir am ersten Tag unserer Projekttag mit Frau Hardt, Frau Arvanitis, Frau Hendrix und Frau Dr. Rollinger an der Universität ankamen, waren wir zunächst von der Größe des Campus' überwältigt und das, obwohl die Trierer Universität mit 15.000 Studenten im Vergleich zu anderen recht klein ist. Herzlich wurden wir von dem „School's over – Team“, das aus Studenten besteht, die ihre Erfahrungen im Studium mit Schülern teilen, begrüßt. Gemeinsam setzten wir uns in einen Hörsaal, wo wir Informationen zum Studium erhielten. Darunter waren Themen wie die verschiedenen Studiengänge, die Finanzierung des Studiums, die Festlegung des Numerus Clausus und das Bewerbungsverfahren. Anschließend hatten wir die Möglichkeit an einer Vorlesung unserer Wahl teilzunehmen. Die Auswahl war groß: klinische Psychologie, allgemeine Psychologie, lineare Algebra, Zivilrecht, Personalökonomik, Literatur- und Erziehungswissenschaften und viele mehr. Die Reaktionen der Schüler waren unterschiedlich. Einige fanden die Vorlesungen sehr interessant und konnten den Themen sogar teilweise folgen. Andere hingegen waren gelangweilt und hatten große Mühe, sich wach zu halten, da die Gestaltung mancher Vorlesungen etwas eintönig war. Nach anstrengenden neunzig Minuten im Hörsaal freuten wir uns über das leckere Essen in der Mensa. Wir waren erstaunt über die große Auswahl an Gerichten (auch Vegetarier und Veganer kamen nicht zu kurz), die niedrigen Preise und die gute Qualität. Anfangs waren wir aufgrund des Thekensystems verwirrt, trotzdem kamen wir nach einiger Zeit gut zurecht. Nach kurzer Stärkung hatten wir die Chance, dem sympathischen „School's over – Team“ weitere Fragen zum Studentenleben zu stellen. Nach einem anstrengenden, aber aufschlussreichen Tag ging es zurück zur Schule. Doch auch im Bus war die Universität noch ein großes Thema und es kam zu einem regen Gedankenaustausch über Zukunftspläne.



Der zweite Tag begann mit einer kleinen Führung über den Campus, bei der wir weitere Einblicke in das Leben eines Studenten erhielten. Danach besuchten wir erneut eine Vorlesung unserer Wahl, doch leider war diesmal ein großer Teil der Schüler etwas enttäuscht, weil die Inhalte sehr theoretisch und spezifisch waren. Dann machten wir wieder eine Mittagspause in der Mensa, nach der wir Zeit zur freien Verfügung hatten. Diese nutzten wir, um einige Studenten zu befragen. Dabei bemerkten wir, dass die Meinungen, bezüglich der Freizeit und der Belastung durch das Studium, stark auseinandergehen. Wir stellten fest, dass es immer auf den Charakter des Einzelnen und den jeweiligen Studiengang ankommt.

Abschließend können wir sagen, dass die Unitage sehr aufschlussreich waren, die Universität einen guten Eindruck bei uns hinterlassen hat und uns die Angst ein wenig genommen wurde. Trotzdem bleiben die Fragen „Studieren oder nicht studieren?“ und „Was soll ich überhaupt studieren?“ bei einigen noch unbeantwortet.

Schülerzitate:

Wie haben euch die Unitage gefallen?

„Grandios!“ (Leon M. , 16)

„Es war sehr interessant, hier sind viele nette Leute!“ (Karen R. , 16)

„Insgesamt habe ich einen guten Eindruck bekommen, die Studenten sind sehr nett, jedoch wäre es interessant gewesen auch mal außergewöhnlichere Studiengänge kennenzulernen.“ (Thea P. , 16)

„Ich kann mir jetzt viel besser vorstellen später mal hier zu studieren.“ (Anna H. , ?)

„Ich wusste vorher nicht, dass man auch einfach so mal in Vorlesungen reinschnuppern kann, das finde ich gut!“ (Kristin R. , 17)

„Man hat jetzt eine viel bessere Vorstellung vom Leben eines Studenten!“ (Anna Lea L. , 16)